

Wochenblatt

Telegramm-Adresse:
Wochenblatt Pulsnitz.

Fernsprecher

** No. 18. **

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches Dölling, Großröhrensdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 91.

Sonnabend, den 2. August 1902.

54. Jahrgang.

Unterzeichneter tritt am 1. August einen einmonatigen Urlaub an. Seine Vertretung ist Herrn Schulrat Schuke in Baußen übertragen worden. Schriftliche Eingaben sind auch während der Urlaubszeit unter der Adresse des Unterzeichneten nach Ramenz zu senden.

Der Königliche Bezirkschulinspektor.
Dr. Hartmann.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat am Mittwoch die Stadt Emden besucht und nachmittags die Rückreise nach Kiel angetreten.

Die Lage in China scheint sich wieder zu verschlechtern.

Die Schiffskatastrophe bei Nienstedten ist gestern vor dem Seeamt in Hamburg zur Verhandlung gekommen.

Neue Schritte zur Stärkung des englischen Weltreiches.

Auch die größten Gegner des skrupellosen englischen Kolonialministers Chamberlain müssen zugestehen, daß dieser seit fortwährenden Schritten unternimmt, um das englische Weltreich zu stärken und den politischen Wahlspruch Englands „Malo Britannia!“ („Gerichte Britannien!“) zur Wahrheit zu machen. Während England endlich den südafrikanischen Krieg zu seinem großen Vorteile beendet hat und das ganze britische Reich von dem bevorstehenden Königskrönungsfeste erfüllt ist, hat Chamberlain unter dem anspruchsvollen Namen einer Londoner Kolonialkonferenz die Vertreter der englischen Kolonialregierungen nach der Reichshauptstadt berufen, um deren Wünsche zu hören, zugleich ihnen aber auch Vorlagen der Regierung zu unterbreiten, wonach künftig durch bestimmte Leistungen der Kolonialländer Englands Heer und Flotte wesentlich gestärkt werden soll. Chamberlain hat mit seinen unerkennbaren Scharfsinn erkannt, daß England mit seinen zahlreichen Kolonialstaaten in einem Weltkriege gegen eine viel zu geringe Streitmacht zu Wasser und zu Lande steht. So, in Europa, im Kanal, in der Nord- und Ostsee und im Mitteländischen Meere, könnte es schon mit vier starken Flotten ausreichen, aber wie will es dann noch Australien, Südafrika, Kanada und Ceylon schützen, auch wenn man annimmt, daß die englische Landmacht in Indien hinreichend stark ist, um einen Verteidigungskrieg gegen einen Angriff Russlands zu führen? — Der Gedanke, die Kolonialstaaten zu festen Leistungen für Heer und Flotte heranzuziehen, ist daher an sich durchaus klug, aber dennoch hat wohl dies Mal Herr Chamberlain die Rechnung ohne die weiseren Wünsche und Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der Kolonien gemacht. In „die Selbstregierung“ zugestanden, aber diese Selbstregierung führt nun auch besonders für das Kolonialland verantwortliche Aufgaben zu schaffen und nicht für das große Mutterland England, welches man bisher immer für hinreichend stark hielt, sich selbst verteidigen zu können. Die Kolonialländer sollen auch die englischen Kolonien zur Beherrschung des Weltreiches beitragen, aber sich nicht gesetzlich dazu binden lassen. Es geht eben auch ein großer, wichtiger Zug durch die englischen Kolonialländer, und der gewaltige Minister Chamberlain, dessen Ehrgeiz ein größeres weltweites Kaiserreich vorschwebt, wird auf neue Mittel denken müssen, um das Band Englands mit seinen Kolonialstaaten enger zu knüpfen. Vielleicht gelingt es ihm durch das englische Reichsschutzgesetz. Doch da wird das englische Parlament auch nicht ohne Weiteres zustimmen, da Englands Industrie und Handel auf Zollfrei-

Bedingungen der Staatsbahn, namentlich in Bezug auf Rückbeförderung nicht erfüllt werden können. Es wird demgemäß der fahrplanmäßige Zug benutzt, so daß für eine Tagespartie 9 Stunden Zeit zur freien Verfügung stehen. Die Verbindung Döbzin, sowie nach der Ausstellung ist günstig, somit entsteht ganz wenig Zeitverlust durch Marschieren, daß in der angegebenen Zeit beide Touren gemacht werden können. Auch außerhalb des Vereins Stehende aus Stadt und Land sind berechtigt, unter Fahrpreismäßigung (3 Mark 80 Pf.) für Hin- und Rückfahrt, bei 40tägiger Gültigkeitsdauer teilzunehmen. Der Gewerbeverein bittet das in heutiger Nummer befindliche Inserat zu beachten. Die Ausdehnung der Fahrt auf mehrere Tage ist Jedem nach Belieben freigestellt. Pulsnitz. Auch in unserer Umgebung hat man bereits mit der Kornerte begonnen und weht der Wind schon teilweise über die Stoppeln. Ein anhaltendes Erntewetter wäre dringend zu wünschen.

Pulsnitz. An hiesiger Polizeistelle wurde eine Kinderstrolche als gefunden abgegeben.

Pulsnitz. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli 702 Einzahlungen im Betrage von 58671 Mark 39 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 258 Rückzahlungen im Betrage von 55709 Mark 24 Pfg. Der Gesamtumsatz betrug 310589 Mark 29 Pfg.

Sternschnuppenfälle sind im August sehr reichlich. Besonders ist der Perseidenstrom, der am 10. August sein Maximum erreicht, hervorzuheben. Außerdem ist auch der für den 2. August zu erwartende Schwarm, dessen scheinbarer Ort des Ausgangspunktes über Wega in der Leyer liegt, reich an hellen Meteoren.

Manöverpostsendungen müssen mit richtiger und deutlicher Aufschrift versehen sein. Hierzu gehören Familienname, womöglich auch der Vorname, Dienstgrad und Truppenteil nach Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie, Kolonne etc. und für gewöhnlich der Standort oder die Garnison, nötigenfalls mit dem Zusatz „oder nachsenden“. Die Angabe eines Marschquartiers empfiehlt sich nur dann, wenn vorauszu sehen ist, daß die Sendung zeitig an dem Bestimmungsort eintreffen wird, daß sie vor dem Weitermarsch in Empfang genommen werden kann und daß die Abholung von der Post auch mit Sicherheit zu erwarten ist. Da der Stab des Regiments und die einzelnen Bataillone etc. ihre Postkassen in vielen Fällen bei verschiedenen Postanstalten in Empfang nehmen, so ist eine genaue und richtige Aufschrift bei den an Offiziere gerichteten Manöverpostsendungen ebenso wie bei den Sendungen an Mannschaften unentbehrlich. Zur Vermeidung von Auslassungen in der Aufschrift und zur Erhöhung der Deutlichkeit empfiehlt die Postverwaltung die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Bordruck.

Wir sind nunmehr in den August, den achten oder Erntemonat, eingetreten. Kaltmäßig arbeiten jetzt in den meisten Gegenden Deutschlands die Schnitter; die Senfen blühen und leuchten wie Silber in der Sonne — notabene, wenn nicht undurchdringliche Wolkenmassen Frau Sonne dem menschlichen Auge verbergen. Die großen Schulferien sind zur Hälfte vorüber; nur kurze Zeit noch und dann heißt es wieder: „Früh auf den Berg!“ Das Wetter „holl“ im August besser werden; aber mancher wird sagen: „Die Volksgast hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ Früh aufstehen bereitet augenblicklich der Morgenhimmel ein schönes Schauspiel. Dort steht schon seit Anfang März die strolchende Venus, die auf der Wanderung nach der Sonne begriffen ist. Ihr entgegen kommt Mars, von links her sich aus dem Strahlenglanz der aufgehenden Sonne losmachend.

Ramenz. Zu dem in der Dienstag-Nummer d. Bl. gemeldeten Brandunglück beim Gutsbauer Bau in Dobrig wird noch geschrieben: Diestraurig ist es für den von Haus aus armen Dienstknecht Emil Schaf in Dobrig, der die vier Pferde seines Herrn mit eigener Lebensgefahr aus dem brennenden Gebäude rettete und dadurch all seine Habe, vier Anzüge, Ueberzieher, Toppfen, mehrere Paar Stiefel, Wäsche etc. und 30 M. Geld verlor. Er war barfuß, in Hemd und Hose und ohne Kopfbedeckung in den Stall zur Rettung der Pferde geeilt und konnte dann nichts mehr aus dem brennenden Wohnhause erlangen. Diese Treue eines Dienstknechts gegen seinen Herrn verdient öffentlich

erwähnt zu werden. Möchten sich aber auch edle Menschen finden, die dem dadurch selbst so schwer Betroffenen sein Loos erleichtern helfen.

Das Königliche Ministerium des Innern hat dem Arbeiter Heinrich Adolf Gräbe in Oberlichtenau bei Pulsnitz, beschäftigt bei der Düngereportgesellschaft zu Dresden, das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Durch die Einverleibung des selbständigen Gutsbauer Spittel in die Stadt Ramenz treten mehrere Veränderungen ein. So wird die bisherige katholische Kirche zu Spittel „Kirche zu Ramenz“ und die katholische Schule zu Spittel „Schule zu Ramenz“. Nächstem sind das Spittelvorwerk mit Bestandteilen und auch Fabrikanlagen nunmehr zu Ramenz gehörig. Diese Neugestaltung ist auf Antrag der Klosterherrenschaft zu St. Marienstern erfolgt.

Königsbrück, 30. Juli. Zu dem Vermögen der Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Zentralen, Sitz in Dresden, ist die Eröffnung des Konkurses beantragt worden. Infolgedessen ist seitens des Königlichen Amtsgerichts Dresden den Gesellschaftsvertretern jede Veräußerung vom Gesellschaftsvermögen untersagt worden. Die genannte Gesellschaft ist v. A. Eigentümerin des Elektrizitätswerks Königsbrück. Die im Falle der Eröffnung des Konkurses über das Werk hereinbrechende Krise dürfte für die angeschlossenen Konsumenten von Elektrizität mancherlei Unlieblichkeiten im Gefolge haben.

Bischofsberga, 29. Juli. Gestern Abend in der 10. Stunde verjüchte sich in hiesiger äußerer Bauernstraße ein 20jähriger Schmiedegeselle Namens Bihan aus Mitteloderwitz mit einem Revolver zu erschießen. Durch einen Schuß in die Herzgegend schwer verwundet, wurde der Selbstmordkandidat mittels Gschirrs nach dem hiesigen Stadtkrankenhaus überführt. Bihan dürfte mit dem Leben davonkommen. Als Beweggrund dürfte nach einem Briefe, welchen er bei sich führte, unglückliche Liebe anzunehmen sein.

Radeberg, 30. Juli. Ueber das Vermögen der Vereinigten Radeberger Glashütten, Aktiengesellschaft, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Schon seit Jahren hat das Werk mit Unterbilanz gearbeitet und ist nur durch die fortgesetzten Zuschüsse des bekannten Dresdener Finanziers gehalten worden. Der häufige Wechsel im Direktorium und Beamtenpersonal in den letzten Jahren ließ ebenfalls schon längst auf eine unstete geschäftliche Basis schließen. Wie man hört, sollen die Passiven nahe an 2 Millionen Mark betragen. Auf dem Werk waren ca. 350 Arbeiter beschäftigt. Die Nachwirkung auf Handel und Wandel in unserer Stadt wird sich jedenfalls sehr fühlbar machen. Schon an den beiden letzten Bohntagen konnten die Arbeitslöhne nicht voll ausbezahlt werden. Der Konkurs der Vereinigten Hütten bedeutet für unsere Stadt jedenfalls eine empfindliche wirtschaftliche Schädigung.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Montag in Hermsdorf. Gutsbauer Eifrig beabsichtigte mit seiner Frau, seinen 3 Kindern und seiner Wirtschaftlerin, der 68 Jahre alten Frau Böttcher, nach Wittweida zu fahren. Bald schaute das Pferd, ging durch und warf den Wagen um aus dem die Insassen geschleudert wurden. Eifrig und Frau Böttcher wurden ein Stück geschleift, während die Kinder ziemlich unverletzt davontamen. Eifrig erlitt mehrere Quetschungen, während Frau Böttcher einen Bruch beider Arme davontrug.

Dresden. Se. königliche Hoheit Kronprinz Friedrich August ist gestern Mittag von Königsberg i. Pr. zu einer Artillerie-Schießübung nach Zinten abgereist.

Dresden, 1. August. Die Beunruhigungen, die eine Berliner Zeitung hervorgerufen hat, haben in den letzten Tagen einen starken Run auf das Bankhaus Eduard Rodsch Nachf. verursacht. Um Niemand zu benachteiligen, hat das Bankhaus beschloffen, vor der Hand keine Zahlungen mehr zu leisten. Es soll die Liquidation sofort herbeigeführt werden.

Baußen. Herr Kreishauptmann v. Schlieben hat gestern die Leitung der Geschäfte bei der Kreishauptmannschaft wieder übernommen.

Die Leipziger Michaelismesse beginnt in diesem Jahre am 31. August.

Vertilgung und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Der hiesige Gewerbeverein wird seine Geschäftsreise nach Bittau am 6. August unternehmen. Von einem Extrazug ist abgesehen worden, da die gestellten

mädchen
ber Expedition
skauf!
ten
aben-
nzüge,
en,
an, Som-
r-Jaketts,
züge
zum Selbst-
ft werden.
chneiderm.,
orf,
ünen Baum.
Vermit-
Chemnitz
on 3515
ellnerinnen
rants und
ken.
Neum. 297.
ot,
itags
Garten.
sche
nz.
digerete
3,6 Ko.
erwurzel
monials
chwamm,
2,6 Ko.
Noe
Fütziere.
ten Um-
Schüge
echten,
ten und
Penna
weiße
chieden
he W.
potheken.
a Spear,
wer,
ein Rad
pat;
zu kriegen,
manchmal
siegen!
men
ruktion.
ressant und
Sturmvoegel
e 120.
eine
uer
e. Bl.

